

TIROL Kfz-Teile-Hersteller lässt sich bei Investitionen nicht bremsen

MS Design nützt Krise für Ausbau

Die MS Design Auto-Tuning GmbH investierte in eine neue Anlage, die das Familienunternehmen jetzt zum Anbieter der modernsten Kleinserienlackanlage Europas macht.

Roppen. Zehn Millionen € hat MS Design-Eigentümer Manfred Santer in den letzten Jahren in seine Lackieranlage investiert. Auch in der Krise der Kfz-Branche hat der Autoveredler Investitionspläne nicht abgeblasen, sondern zügig durchge-

zogen. Jüngst ging eine vierte Lackieranlage in Betrieb. MS Design verfügt damit jetzt über drei Handlackierstraßen und eine robotergesteuerte Anlage. Alle Lackieranlagen werden zentral und automatisiert prozessgesteuert – ein Wettbewerbsvorteil für MS Design, den es im Bereich der Kleinserienfertigung sonst nicht gibt. Die Anlage soll die modernste ihrer Art in Europa sein.

„Wir haben die Krise genutzt, um uns für künftige Aufgaben zu rüsten“, sagt Produktionsleiter Roland Waldhart. Die Erweiterung der Lackieranlage bei laufendem Betrieb war beim krisenbedingt etwas ab-

geschwächten Geschäft in der Bauabwicklung leichter möglich.

Jetzt stehe das Unternehmen sehr gut da, meint Waldhart. Denn MS Design fabriziert nicht nur die Kunststoffteile (Stoßfänger, Seitenschweller, Heckspoiler, Verkleidungen) selbst, sondern veredelt auch die Oberflächen und lackiert sie.

Die Philosophie „alles aus einer Hand“ bringe Flexibilität und Qualität, und das wiederum sei Voraussetzung, dass MS Design sich auf dem Autokomponentenmarkt halten kann, wie Waldhart sagt. Das Unternehmen produziert Teile für spezielle Kleinserien (bis 35.000 Stück)



Produktionsleiter **Roland Waldhart**: „Alles aus einer Hand“

bzw. sportliche Adaptierungen von Automodellen u. a. für VW, Audi, Porsche, Fiat, Hyundai und seit Kurzem auch für Renault.

300 Mitarbeiter

MS Design erwirtschaftet rund 38 Millionen € Umsatz und beschäftigt rund 300 Mitarbeiter an den Standorten Roppen, Längenfeld, Umhausen und im belgischen Kampenhout. Mit Techniktüftler Adolf Hartl hat Firmenchef Manfred Santer kürzlich die E-Mobilitätsfirma Meco in Mauthausen gegründet (das Wirtschaftsblatt berichtete).

MICHAEL RIEDLER

michael.riedler@wirtschaftsblatt.at

MS DESIGN AUTO-TUNING GMBH

Branche: Kfz



NIEDERÖSTERREICH

Im Waldviertel wachsen Autos wie Schwammerl

Waidhofen/Thaya. Im 15. Wiener Gemeindebezirk Rudolfsheim-Fünfhaus kommen auf 1000 Einwohner 308 Autos – in Waidhofen an der Thaya hingegen 637. Erwartungsgemäß gibt es in Wien die geringste Pkw-Dichte, während im Waldviertel der Autobedarf österreichweit am höchsten scheint. Aber selbst im Wiener Umland ist der Autowunsch groß. Im Bezirk Korneuburg kommen 600 Autos auf 1000 Einwohner, geht aus einer Studie des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) hervor.

Auffällig ist: In Wien sind insbesondere die Bezirke mit hohem Ausländeranteil eine geringe Autodichte: Hinter Rudolfsheim-Fünfhaus folgen die Brigittenau und Ottakring. Im noblen Döbling hingegen haben statt gut 300 Personen über 400 von 1000 Bewohnern ein Auto.

Mit dem Fahrrad

„Außerhalb Wiens ist in Westösterreich die Abhängigkeit vom Auto niedriger als in Ostösterreich. Sechs der Top 10-Bezirke mit geringer Autodichte liegen in Vorarlberg und Tirol. In diesen beiden Bundesländern gibt es mehr öffentliche Verkehrsverbindungen und es wird deutlich mehr Rad gefahren als im Rest von Österreich“, gibt VCÖ-Experte Martin Blum in einer Aussendung zu bedenken. Sieben der zehn Bezirke mit dem höchsten Pkw-Motorisierungsgrad liegen in Niederösterreich.

Der VCÖ wies einmal mehr darauf hin, dass die Raumordnung einen wesentlichen Einfluss auf den Motorisierungsgrad hat. Es sei daher ein Gebot der Stunde, die Zuständigkeit für die Raumordnung von der Gemeinde- auf die Landesebene zu verlagern. (apa)

ZAHL

31.723
neue Pkw

Die Kfz-Neuzulassungen sind im April 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich zurückgegangen. Der Katzenjammer folgt auf eine Jubelstimmung im April 2009, als die Verschrottungsprämie eingeführt wurde. Sie lief im Juli 2009 aus. Nun, ein Jahr nach der Einführung, gaben die Pkw-Zulassungen um 11,6 Prozent nach. Insgesamt wurden im April 31.723 Neuwagen zugelassen. Differenzierter war das Bild bei Schwerfahrzeugen. Die Lkw-Verkaufszahlen legten um 6,8 Prozent zu, während bei den hauptsächlich im Fernverkehr eingesetzten Sattelzugmaschinen um 6,5 Prozent weniger verkauft wurden.



Mit jeder Faser ein Wachstumsunternehmen.

Wichtige Kennzahlen nach IFRS, auf Konzernbasis (in Mio. EUR)

Mio. EUR	1-3/2010	1-3/2009	Veränderung in %
Konzernumsatz	377,4	284,0	32,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	49,7	-1,9	2.715,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	47,9	-6,5	836,9
Periodengewinn/-verlust	36,7	-5,4	779,6
Brutto Cashflow	59,1	12,6	369,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	30,5	40,0	-23,8
	31.03.2010	31.12.2009	
Eigenkapital	653,4	606,1	
Bereinigte Eigenkapitalquote	43,3 %	43,5 %	
Mitarbeiter	6.027	6.021	

Die Wirtschaftskrise des Jahres 2009 ist für die Lenzing Gruppe Geschichte. Wir haben als Weltmarktführer für cellulosische Fasern rechtzeitig auf den Aufschwung gesetzt, investiert und unsere Kunden mit innovativen Anwendungen für unsere Fasern überrascht. Der Erfolg im angelaufenen Geschäftsjahr 2010 bestätigt unseren Wachstumskurs – genau so nachhaltig, wie der Rohstoff Holz für unsere Fasern immer wieder nachwächst.

